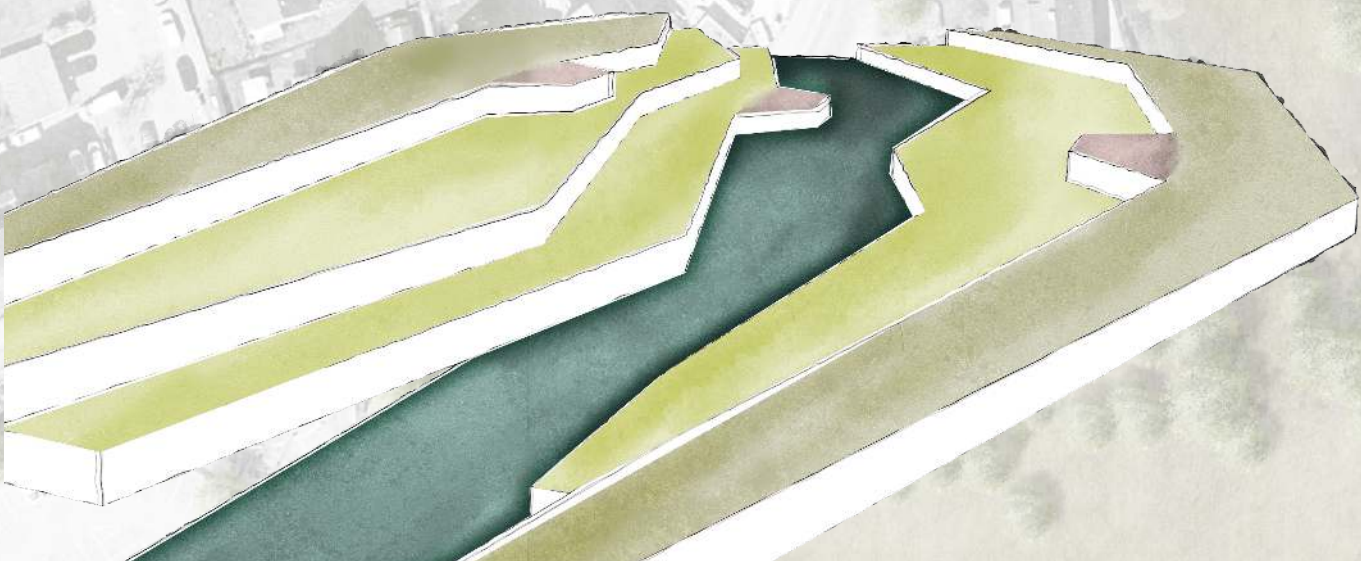


LANDESGARTENSCHAU ROTTWEIL 2028

Neue Landschaften - Logen für Rottweil



KONZEPT
Die historische Stadtkulisse auf dem Felskopf, der Neckar durchzieht den Talraum, gefasst durch die Hängkanten mit den sichtbaren Gesteinskanten des Muschelkalks – so erleben wir die Parkkulisse Rottweils. DIE NEUEN LANDSCHAFTEN entwickeln Themen und Schwerpunkte aus den Potenzialen des vielfältigen und tragfähigen Bestands, bisher unerschlossene Räume werden erfahrbar und um die LOGEN für Rottweil als erlebbare Parkszenarien und neue Orte in Park und Landschaft ergänzt. Die neuen Landschaften – vernetzt mit der Parkbrücke Neckarschwung und vernetzt mit einem differenzierten Wegesystem. Ein Freiraumsystem aus ablesbarer grün-blauer Parkstruktur als wichtiger Baustein für eine tragfähige Stadtentwicklung Rottweils.

DIE LOGEN umfassen die Bewohner und Besucherinnen Rottweils, rahmen und integrieren die Landschaftsblicke und bieten die wichtige Orientierung im Park mit der stimmungsvollen Übersicht auf den unterschiedlichen Höhenlagen des Parks. Die Logen sind die neuen informellen Orte und Treffpunkte im Park, inszenieren das Park-Vis-à-Vis und stärken den Zusammenhang der Teilräume. Vielfältig in der Nutzung, angepasst in ihrer Maßstäblichkeit und Thematik auf die Bestandsräume und akzentuiert in Materialität und Farbgebung mittels Platzmays, betten sich die Logen in den natürlichen Charakter Parkräume ein.

DIE LINIENFÜHRUNG UND WEGE
Die neue Flusslinie des restaurierten Neckars durchfließt leicht mäandrierend den Talraum. Die Parkwege begleiten in weicher Linienführung die Bewegung des Flusses und werden um die lebhaftige Bewegung der Erlebnisfläche ergänzt. Diese untergeordneten Parkwege verknüpfen die Hauptwege und lassen die Parkbesucher*innen durch die Natur und das Blütenmeer wandeln. Entlang der Hängkante des Schwarzen Felsen orientiert sich der Uferweg an der Formensprache der Gesteinsschichten. Das bestehende Wegesystem in Stadtgraben und Stadtgraben wird in Anlehnung an die historische Gestaltung neu interpretiert und ergänzt. Die Hauptwegelinie des Stadtgrabens mäandriert in einer großzügigen Geste durch den Graben und findet die Fortführung und Weiterleitung im großen NECKARSCHWUNG der neuen PARKBRÜCKE. Stadtgraben und Neckarpark werden über den großzügigen Schwung verbunden, bilden eine Einheit und sind die verbindende Geste für die neuen Landschaften Rottweils. Der neue Bonifatius- und Stadtsteg kontrastiert die weichen Linienführung der Parkwege in klarer Linienführung. Die neue Verbindung entlang

der Silhouette von Stadt und Stadtmauer lädt zum Flanieren ein und bietet den einzigartigen Überblick und Ausblick auf die Parkszenarie. Der Steg als große Loge für die Parkräume.

STADTSTEG UND BONIFATIUSSTEG
Die gewünschte barrierefreie Verbindung wird ab der Hochmaingasse über den STADTSTEG im Konzept vorgeschlagen. Dieser schneidet mit zwei west-östlichen Kontaktpunkten an die Hochbrücke an das Stadtniveau an. Ein Aufzug parallel zur Hochbrücke verortet gewährleistet die direkte Anbindung von der Stadt auf das Niveau des Stadtgrabens und wird über eine Zwischenebene mit Haltpunkt am Stadtsteg mit Führung durch den Bogen der Hochbrücke vorgeschlagen. Die Aufzüge sind mit ihren Plattformen attraktive Aussichtspunkte und Landmarken in der Parklandschaft. Der STADTSTEG wird an der stadtseitigen Hängkante weitergeführt und geht in den neugestalteten Weg als BONIFATIUSSTEG über. Der Steg inszeniert den Weg vom Tal in die Höhe der Baumkronen und öffnet den weiten Blick über die Parklandschaft. Die vorhandene Topografie der kleinen Bergsperre am Eingang des Stadtgrabens wird durch die beiden Logen betont. Der Bahnhof Rottweil Stadtmitte wird in das Konzept integriert und über den Schrägliftzug an den Bonifatius Steg angebunden.

DIE BRÜCKEN LOGEN sind der Auftakt für die neue Parkbrücke NECKARSCHWUNG. Die Parkbrücke als langer Schwung über die Bahngleise hinweg, verbindet die Parkszenen und lässt in luftiger Höhe den Blick über die Park-Szenarie schweifen. Die Brücken Logen bilden ein Park-Vis-à-Vis und sind im Zusammenspiel mit dem Startpunkt der Garten Loge im Stadtgraben ein Dreiklang und vermitteln das Gartenschaus Motto Rottweils „höher-grüner-weiter“.

DIE BRÜCKENLOGE auf der östlichen Parkseite knüpft den neuen PANORAMAWEG in der Au an und bietet erste Orientierung im städtischen Parkkontinuum entlang des Neckars.

ALTES WEHR UND PARKERWEITERUNG
Der neue Auftakt für das Parkkontinuum des Neckarparks wird am Alten Wehr mit der GROSSEN NECKAR LOGE gestaltet. Die Freitreppe zum Neckar empfängt die Besucher*innen und ist Kontaktpunkt zum Neckar und Erholungsort mit der direkten Erlebbarkeit des Flusses. Die Loge entwirft sich auf der Basis

tion und ist mit der im Konzept vorgeschlagenen ganzjährigen Gastronomie im ehemaligen „ENRW Gebäude“ attraktiver Platzraum im Parkgeschehen. Das angrenzende „Parkzimmer“ bietet Raum für ein vielfältiges Bewegungs- und Spielangebot für alle Generationen und bildet den Übergang in die landschaftliche Gestaltung der Kleinen Neckarwiese. Locken überstülpte Obst- und Laubgehölze prägen die Atmosphäre und vermitteln ein erstes Gefühl der Weite am Fluss. Die größtmögliche Ausdehnung des Neckarparks von der Schindelbrücke bis zum Bereich am Alten Wehr.

Der neue NECKARPARK wird angebunden über den Gleisweg und den Panoramaweg in der Au und entwickelt sich beidseitig der neuen Flusslandschaften. Die so genannte Spinnweb wird stadtseitig über einen weiteren Aufzug erschlossen und über eine Stadtlage am Alten Spital auffindbar akzentuiert. Ein kleiner Pavillon ist Infrastrukturlagepunkt im Park und informeller Treffpunkt. Sportflächen und ein vielfältiges Spielangebot bereichern die Parklandschaft, bilden den intensiv gestalteten Parkbereich und bilden den räumlichen Kontrast zu den landschaftlichen Uferzonen und dem Vis-à-Vis der östlichen Parkseite. Die grünen Uferböschungen laden mit kleinen Sitzkanten zum Verweilen ein und der alte Flussarm des Neckars mit der neu entstehenden Insel entwickelt Rückzugsorte für Flora und Fauna der Flussaue, die mittels eines behutsam integrierten Pfades erfahrbar wird. Die große Wiese im Neckarpark lässt die Weite im Talraum erleben und ist spannendes Wechselspiel zwischen Wiesenfläche und den weichen Uferzonen. In Anlehnung an den Bestand wird das Thema der Straubswiese entlang des Panoramawegs gestärkt. So genannte kleine Obstgärten sind essbare Landschaft im Park und ergänzen die wertvollen bestehenden Obstgehölze. Die Erlebnisfläche durchziehen die blühenden Wiesen und führen zur SCHEUNEN LOGE. Im Konzept wird vorgeschlagen dieses alte Parkrelikt zu erhalten, aufzuwerten und den Park mit einer saisonalen Bewirtung – im Sinne eines „Park-Bistros“ oder Berggartens zu ergänzen. Hierzu wird eine Infrastrukturbox in die Scheune integriert.